



Poesie im Bremer Ratskeller

Das neue Programm 2015 (Herbst)

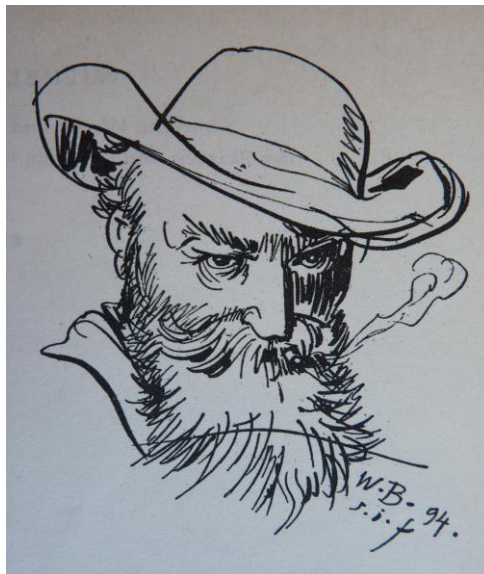
Unter dem Titel „Poesie im Bremer Ratskeller“ veranstaltet der Landesbetriebssportverband Bremen e.V. eine interessante Literaturserie im Bacchuskeller des Bremer Ratskellers. Schon Wilhelm Hauff und Heinrich Heine tranken und träumten im Bremer Ratskeller, dort wo Schriftsteller im Jahr 2014 aus ihren Werken vortragen werden.
Veranstalter: LBSV Bremen, Volkmannstr.12, 28201 Bremen, Tel. 0421/555021
Veranstaltungsort: Bremer Ratskeller, Am Markt 1, 28195 Bremen, Tel.321676
Kartenvorverkauf: Nordwest-Ticket, Tel. 0421-363636, im Bremer Ratskeller und beim LBSV Bremen.

Kartenpreis: 10,-€

Die Lesungen finden an folgenden Sonntagen von 11 –12 Uhr statt:

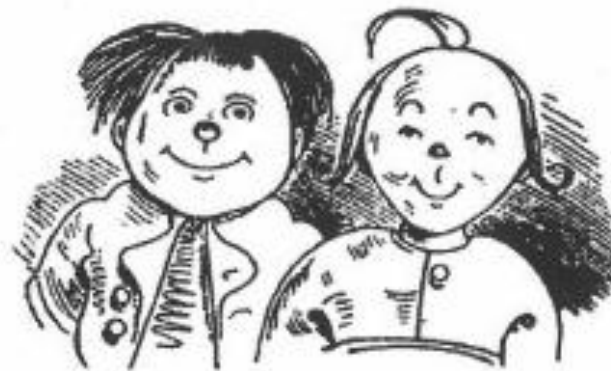
„150 Jahre Max & Moritz“

Mit **Udo Ruthenberg** am 04.Oktober 2015



Im Oktober 1865, also vor genau 150 Jahren, wurden die Geschichten von den beiden Lausbuben Max und Moritz das erste Mal veröffentlicht. Diese Bildergeschichte des humoristischen Dichters und Zeichners Wilhelm Busch (1832-1908) gehört zu den am meisten verbreiteten Werken der deutschen Kinderliteratur. Max und Moritz gehören zum Frühwerk des Dichters und doch steckt auch hier schon der ganze Wilhelm Busch drin. So hat Moritz eine auffällige Ähnlichkeit zum jungen Wilhelm Busch, der als Junge sehr schmal war und eine auffällige gekräuselte Locke auf der Stirn trug. Max und Moritz sind nach Ansicht vieler Buschbiografen der literarische Nachhall der Freundschaft zwischen Wilhelm Busch und dem Müllersohn Erich Bachmann, die in

Kindertagen begann und bis an das Lebensende von Erich Bachmann hielt. Während der Jahre, die Wilhelm Busch bei seinen Eltern in Wiedensahl lebte, blieben jugendlich derbe Streiche, wie er sie später seinen Protagonisten Max und Moritz andichtete, eher selten. Viele Reime dieser Bildergeschichte wie „Aber wehe, wehe, wehe! / Wenn ich auf das Ende sehe!“, „Dieses war der erste Streich, doch der zweite folgt sogleich“ und „Gott sei Dank! Nun ist's vorbei / Mit der Übeltätere!“ sind zu geflügelten Worten im deutschen Sprachgebrauch geworden. Die Geschichte von Max und Moritz ist eines der meistverkauften Kinderbücher aller Zeiten und wurde bis heute in 300 Sprachen und Dialekte übertragen. Die wenigsten Busch-Liebhaber wissen jedoch, dass Busch auch Sammler von Volksmärchen war. Udo Ruthenberg wird deshalb im Ratskeller neben Max und Moritz auch einige unbekanntere Seiten von Wilhelm Busch in seinem Vortrag am 4. Oktober beleuchten. Ruthenberg unterrichtete als Kunst- und Deutschlehrer in Südniedersachsen, in der Nähe zu Ebergötzen, Hattorf und Mechtshausen, wichtigen Lebensstationen des unvergleichlichen Wilhelm Busch, den er als Dichter, Zeichner und Maler vor Ort näher studierte.



Max (links) und Moritz